



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **20 Jahre Universität - Gesamthochschule Paderborn**

**Blömeke, Sigrid**

**Paderborn, 1993**

Bilddokumentation

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39078**

Hier sind Briefköpfe der Vorgängereinrichtungen der Universität-Gesamthochschule Paderborn versammelt: Aus dem Jahre 1967 stammt der Briefkopf der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Paderborn. Diese Einrichtung ging zusammen mit den Ingenieurschulen in Höxter, Soest und Meschede und der Höheren Wirtschaftsfachschule Bielefeld, Abteilung Paderborn, 1971 in der Fachhochschule Südost-Westfalen auf. Die Fachhochschule bildete zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Paderborn, die Gründungsinstitutionen der Gesamthochschule.

Die Anhebung der Höheren Fachschulen zu Fachhochschulen diente der Angleichung an den europäischen Standard und sollte die Arbeitsmarktchancen der Absolventen verbessern. Ziel war die Zusammenfassung und Vereinheitlichung der Hochschulen im tertiären Bildungssektor. Die Gesamthochschule sollte die verschiedenen Hochschultypen in sich vereinen und allen Studenten ein wissenschaftliches Studium ermöglichen.

Die Umwandlung der staatlichen Ingenieurschulen brachte ein Kuriosum mit sich. Im Vorfeld der Gesamthochschulgründung gingen sie im Oktober 1971 in der Fachhochschule Südost-Westfalen und 10 Monate später in der Gesamthochschule auf. Studenten, Dozenten und Mitarbeiter der Ingenieurschulen gehörten so innerhalb eines Jahres drei unterschiedlichen Bildungseinrichtungen an, ohne den Studien- bzw. Arbeitsplatz gewechselt zu haben.

**Bild: Briefköpfe der Vorgängereinrichtungen**

Staatliche Ingenieurschule für Maschinenwesen Paderborn

**Aufgaben-Vorschlag**

für die schriftliche Ingenieurprüfung

am Schlusse des \_\_\_\_\_ Halbjahres 1966

Fachrichtung \_\_\_\_\_ Abteilung \_\_\_\_\_

*Zu bearbeiten*  
*872/66*  
*J. Joseph*

Staatliche Ingenieurschule  
für Maschinenwesen Soest

Außenstelle Meschede

Staatliche Ingenieurschule, 5778 Meschede, Lindenstr. 53

Meschede 17. Oktober 1967  
Lindenstraße 53, Telefon 6303

Herrn \_\_\_\_\_

**FACHHOCHSCHULE SÜDOST-WESTFALEN**

MIT DEN ABTEILUNGEN HÖXTER, MESCHEDÉ, PADERBORN, SOEST

DER REKTOR

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WESTFALEN-LIPPE  
ABTEILUNG PADERBORN

SEMINAR FÜR KUNST- UND WERKERZIEHUNG

479 PADERBORN, DEN 7.7.70  
FÜRSTENWEG 15-17  
FERNRUF: 2 35 16/2 44 89

Prof. Poll

**GESAMTHOCHSCHULE PADERBORN**

~~ABTEILUNG~~ Mathematik - Informatik  
FACHBEREICH \_\_\_\_\_

Den Grundstein, einmal die Region mit der höchsten Hochschulichte in ganz Europa zu werden, legte das Land Nordrhein-Westfalen in den 60er Jahren. Zusätzlich zu den schon bestehenden und traditionsreichen Universitäten in Köln, Aachen, Bonn und Münster wurden Mitte bis Ende der 60er Jahre neue Universitäten in Bielefeld, Bochum, Dortmund und Düsseldorf gegründet. Doch damit nicht genug. Um dem wachsenden Bedarf an höherer Bildung gerecht zu werden und um mit mehr Hochschulkapazität die Überlastung abzubauen, entschloß sich die Landesregierung im Frühjahr 1971 zur gleichzeitigen Gründung von fünf Gesamthochschulen. Auf diese Weise ist aus dem ehemaligen „Studentenexportland“ ein „Studentenimportland“ geworden, d.h. die Landeskinder studieren überwiegend in NRW, und auch aus anderen Bundesländern zieht es viele Studierende an die Hochschulen dieser Region.

**Bild: Hochschulneugründungen in Nordrhein-Westfalen**

Mit der Entscheidung, die fünf neuen Gesamthochschulen in teilweise „bildungsfernen“ Regionen zu errichten, setzte die Landesregierung das Konzept der Regionalisierung um: Die Nähe zur Hochschule sollte zum einen Kindern aus der Provinz den Schritt zum Hochschulstudium erleichtern, zum andern wirtschaftliche Impulse in strukturschwache Gebiete bringen. In Paderborn ist dieses Konzept aufgegangen, bis zu 80 % der Studierenden kommen aus der näheren Umgebung. Die Unternehmen der Region können auf ein Pool von hochqualifizierten Arbeitskräften zurückgreifen, Absolventen haben aber auch schon eigene kleine Unternehmen gegründet, etwa im Software-Bereich, und damit die mittelständische Wirtschaft gestärkt. Darüber hinaus steht das wissenschaftliche Know-how der Universität-Gesamthochschule Nutzern aus der industriellen Praxis zur Verfügung. Diese Zusammenarbeit nutzt nicht nur den Unternehmen, sondern u.a. auch Studierenden und Doktoranden, die in ihren Abschlußarbeiten Lösungen für die industrielle Praxis entwickeln und so ihre Einstellungschancen verbessern.

**Bild: Planungsstand um 1970: Paderborn als Teilhochschule der Gesamthochschule Bielefeld.**

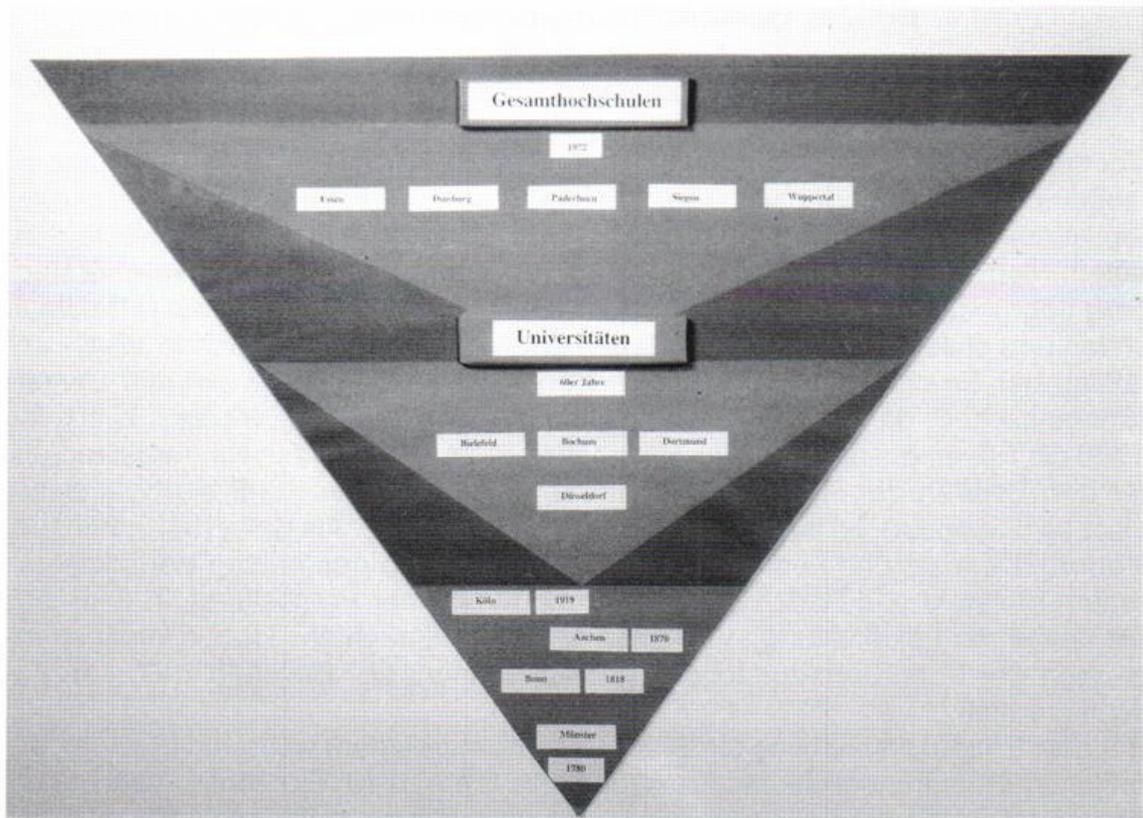


Abbildung 19  
Hochschulen

